



Klimaschutz-Unternehmen: Mit gutem Beispiel voran

Wir, die Klimaschutz-Unternehmen, sind ein Zusammenschluss von Unternehmen in Deutschland, die durch herausragende Innovationen eine Vorreiterrolle bei Klimaschutz und Energieeffizienz einnehmen. Wir haben uns freiwillig zu messbaren und ambitionierten Zielen bei Klimaschutz und Energieeffizienz verpflichtet und herausragende Energieeffizienzprojekte in unseren Unternehmen erfolgreich umgesetzt. Mitglied in unserer Exzellenzinitiative können Unternehmen nur nach einer wissenschaftlichen Begutachtung ihrer Klimaschutzleistungen und der unabhängigen Überprüfung durch den Beirat aus Fachexperten werden.

Als branchenübergreifender Zusammenschluss von Unternehmen aller Größenklassen verbindet uns das Engagement für Klimaschutz und Energieeffizienz. Unsere Unternehmen übernehmen Verantwortung für die Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen. Das tun wir durch:

- Ambitionierte Ziele für Klimaschutz- und Energieeffizienz, die regelmäßig analysiert und überprüft werden.
- Nachhaltige Geschäftsmodelle: Innovative Produkte und Dienstleistungen, die zum Klimaschutz beitragen.
- Herausragende Beispiele energieeffizienter Produktionsverfahren und unternehmensinterner Prozesse.

Wir unterstützen die Politik bei der Energiewende

Wir bekennen uns nachdrücklich zu ambitionierten, klimapolitischen Zielen. Wir werden unseren Beitrag dazu leisten, die Treibhausgasemissionen Deutschlands bis 2020 um 40% und bis 2050 um mindestens 80% – jeweils gegenüber 1990 – zu reduzieren und unterstützen die Politik, diese Ziele in Deutschland zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft zu erreichen. Unternehmen in Industrie, Handel, Dienstleistungen und Gewerbe sind aufgrund ihres Know-Hows, ihrer Technologien und ihrer Wertschöpfung der Schlüssel, um die Ziele der Energiewende zu erreichen und damit Beschäftigung und Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschlands zu sichern.

Unsere Forderungen für eine erfolgreiche Energiewende

Verlässliche politische Rahmenbedingungen für die Energiewende

Wir erwarten von der Politik verlässliche und transparente Rahmenbedingungen, damit Unternehmen in Deutschland daran ihre Geschäftsmodelle, Investitionen und Prozessumstellungen ausrichten und Treibhausgasminderungen, Effizienzsteigerungen und Produktinnovationen erreichen können. Die Maßnahmen der Energiewende müssen koordiniert ablaufen sowohl in Hinblick auf die Politikfelder der Energiewende als auch auf die Aktivitäten von Bund, Ländern und Kommunen. Die Energiewende sollte nicht allein als „Stromwende“ verstanden werden – wir brauchen die Energiewende im Wärmemarkt, Gebäudebestand sowie im Verkehr und müssen hierzu intelligente Sektorkopplungen bei Technologieanwendungen ausnutzen.

Wirtschaftlichkeit ist Teil der Nachhaltigkeit

Die wirtschaftliche Grundlage von Unternehmen ist Voraussetzung dafür, dass Deutschland seine Klimaschutzziele erreicht. Nur leistungsfähige Unternehmen können einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Dies ist bei der Wahl einzelner Politikinstrumente und den politischen Rahmenbedingungen für Energiemärkte zu berücksichtigen.

Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft sicherstellen

Die zukünftige Förderung des Ausbaus der erneuerbaren Energien sollte marktwirtschaftlich und technologieoffen erfolgen: Die lokal effizientesten Erzeuger erneuerbarer Energie, gleich welcher Art, sollten vorrangig einspeisen dürfen. Um regional auftretende Netzengpässe zu vermeiden, sollten Investitionen in Speicher, Power-to-Heat oder Power-to-Gas Lösungen angeregt werden.

Grüne Zukunftstechnologien fördern

Green-Tec kann ein zentraler Wettbewerbsvorteil für die deutsche Volkswirtschaft sein. Die Politik sollte weiterhin die Voraussetzungen in Ausbildungs-, Hochschul- und Exportförderungs politik schaffen, damit deutsche Unternehmen als Technologieführer klimafreundlicher Produkte weltweit erfolgreich agieren können.



Flexibilisierung der Nachfrage im Mittelstand unterstützen

Im deutschen Mittelstand sind noch erhebliche Potenziale zur Flexibilisierung der Nachfrage nach Strom und Wärme vorhanden, die für eine erfolgreiche Energiewende gehoben werden müssen. Um dieses Potenzial zu heben, müssen die Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung von Tarifmodellen geschaffen werden, da Mittelständler im Regelfall ihren Strom nicht über die Börse beschaffen und ein Demand-Side-Management in aller Regel zusätzlichen Investitions- und Organisationsaufwand für die Unternehmen bedeutet.

Energieaudit bürokratisch entschlacken

Handel, Dienstleister und Industrie wurden durch die Einführung des Energieaudits mit erheblichen bürokratischen Pflichten belastet. Aufwand und Ertrag stehen vielfach in einem Missverhältnis. Hier sollten in der weiteren Überarbeitung des Energieaudits pragmatischere Lösungen gefunden werden, damit die Kapazitäten von Unternehmen für die eigentlich zielführenden Effizienz- und Klimaschutzprojekte frei bleiben.

Kleinunternehmer beim Klimaschutz fördern

Kleinunternehmer zeigen vielfach einen hohen Einsatz für Energieeffizienz und Klimaschutz. Ihre Ideenvielfalt und Umsetzungsschnelligkeit sollte bei Anlagenbewilligung oder der öffentlichen Kreditvergabe durch unbürokratische Verfahren unterstützt werden.

Ausschreibungspraxis umweltfreundlich gestalten

Obwohl das Vergaberecht die Rahmenbedingungen für eine umwelt-freundliche Beschaffung geschaffen hat, werden diese in der Vergabepaxis nur unvollständig umgesetzt. Grund hierfür ist, dass die Verantwortungsträger in ihrer Ausschreibungspraxis oftmals ökologische Anforderungen aus Gründen der Diskriminierungsfreiheit nicht als explizite Vergabeanforderung aufnehmen. Hierdurch wird die Marktdurchdringung besonders ökologischer Produktinnovationen verhindert. Wir fordern die Bundespolitik auf, gemeinsam mit den Kommunen Wege zu finden, damit in der Vergabepaxis ökologische Produktinnovationen zum Zuge kommen.

Mai 2016

Klimaschutz-Unternehmen e.V.
Breite Str. 29
10178 Berlin

Kontakt:
Wolfgang Saam, Geschäftsführer
saam@klimaschutz-
unternehmen.de